



## Niederschrift

### zur 3. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt am 08.09.2010 (Top 1 - 4 gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss )

Sitzungsraum: Ev. Pfarrheim Lipperode, Bismarckstraße 8, Lippstadt-  
Lipperode  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:15 Uhr

#### Anwesend waren:

##### **stellv. Vorsitzende**

Frau Margret Schulte Steinberg stellv. Vorsitzende

##### **CDU-Fraktion**

Herr Bernhard Bartscher ordentliches Mitglied

##### **SPD-Fraktion**

Frau Erika Martin stellv. Mitglied Vertretung für Herrn  
Hans-Werner Koch

##### **FDP-Fraktion**

Herr Friedhelm Buchholz ordentliches Mitglied

##### **BG-Fraktion**

Herr Helmuth Wischmann ordentliches Mitglied

##### **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

Herr Wilhelm Rönnau stellv. Mitglied Vertretung für Frau  
Irmgard Weber-  
Deluweit

##### **Fraktionslose**

Frau Eleonore Cosack ordentliches Mitglied  
Frau Dr. Ulrike Knop ordentliches Mitglied  
Frau Rita Lemke ordentliches Mitglied  
Frau Renate Rentz ordentliches Mitglied  
Herr Werner Ruhose ordentliches Mitglied  
Herr Jürgen Schwab ordentliches Mitglied

## **Verwaltung**

Herr Manfred Strieth	Fachbereich Jugend und Soziales
Frau Helga Rolf	FD Soziale Dienste
Herr Klaus Rennkamp	FD Allgemeine Jugendhilfe
Frau Dagmar Adams	FD Allgemeine Jugendhilfe
Herr Werner Kalthoff	FD Sonstige Soziale Leistungen
Frau Anita Polder	FD Soziale Dienste
Herr Friedrich Müller	FD Sicherheit und Ordnung

## **Entschuldigt fehlten:**

### **Vorsitzender**

Herr Hans-Werner Koch	Vorsitzender
-----------------------	--------------

### **stellv. Vorsitzender**

Herr Gerhardus Koers	stellv. Vorsitzender
----------------------	----------------------

### **BG-Fraktion**

Frau Irmgard Weber-Deluweit	ordentliches Mitglied
-----------------------------	-----------------------

### **Fraktion Christdemokraten Lippstadt**

Herr Bernhard Mönning	stellv. Mitglied
-----------------------	------------------

### **Fraktion DIE LINKE**

Herr Manfred Kutschera	ordentliches Mitglied
Herr Günter Münzberger	ordentliches Mitglied

## **In öffentlicher Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Glarmin, und die stellv. Beiratsvorsitzende, Frau Schulte Steinberg, eröffneten die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Seniorenbeirates und begrüßten die Mitglieder der beiden Gremien, die VertreterInnen der Verwaltung, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Vertreter der Presse. Ferner bedankten sie sich bei Herrn Pastor Schütz von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lipperode für die Überlassung der Räumlichkeiten zur Durchführung der Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das stellvertretende beratende Ausschussmitglied, Frau Christina Wolter, vom Vorsitzenden entsprechend den Vorgaben der Gemeindeordnung NRW verpflichtet.

### **1. Fragestunde für Einwohner**

Es wurden keine Fragen gestellt.

**2. Freiwilliger Zuschuss der Stadt Lippstadt zur Durchführung von Seniorennachmittagen**  
**hier: Änderung der Mittelverteilung sowie Umsetzung von Maßnahmen aus dem Haushaltskonsolidierungsprogramm**  
217/2010

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes erläuterte Frau Rolf ergänzend zur Vorlage das bisherige Zuschussverfahren und informierte, dass die Verwaltung im Dezember 2008 gebeten worden sei, Überlegungen für ein neues Zuschussverfahren anzustellen, um eine gerechtere Verteilung zwischen den Ortsteilen zu erreichen und gleichzeitig ein vereinfachtes Abrechnungsverfahren zu ermöglichen. Die daraufhin aus dem Kreis der Ortsvorsteher/innen gebildete Arbeitsgruppe habe dann das jetzt vorgeschlagene Verteilungs- und Abrechnungsverfahren entwickelt.

Frau Schulte Steinberg berichtete, dass der Seniorennachmittag der Kernstadt regelmäßig am letzten Samstag der Herbstwoche im Stadttheater durchgeführt wird. In diesem Zusammenhang wies sie darauf hin, dass dieser nicht nur von Seniorinnen und Senioren der Kernstadt besucht wird, sondern auch von Senioren und Seniorinnen der Ortsteile, obwohl diese ihre eigenen Veranstaltungen in den Ortsteilen hätten. Sie bat darum, über einen geänderten Verteilungsmodus der Eintrittskarten zugunsten der Kernstadtbewohner und -bewohnerinnen nachzudenken. Verwaltungsseitig wurde zugesagt, diesbezüglich Kontakt zum diesjährigen Veranstalter, dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsgruppe Lippstadt, aufzunehmen.

Im Anschluss daran fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der freiwillige Zuschuss der Stadt Lippstadt zur Durchführung von Seniorennachmittagen wird ab dem Haushaltsjahr 2010 wie folgt berechnet:

1. Für die Durchführung der Seniorennachmittage erhält jeder **Ortsteil** einen **Festbetrag**, der sich nach der Einwohnerzahl ab dem 65. Lebensjahr lt. amtlicher Meldestatistik am 01.06. des jeweiligen Kalenderjahres berechnet. Die Höhe des Festbetrages je Ortsteil wird wie folgt festgesetzt:

<b>Einwohnerzahl über 65 Jahre</b>	<b>Festbetrag für den Ortsteil</b>
0 - 200	100,00 €
201 - 400	200,00 €
401 - 600	300,00 €
601 - 800	400,00 €
801 - 1000	500,00 €
1001 - 1200	600,00 €
1201 und mehr	700,00 €

2. Darüber hinaus erhält jeder **Ortsteil** im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel einen **Zuschuss für jede** am Seniorennachmittag **tatsächlich teilnehmende ältere Person über 65 Jahren** in Höhe **von 4,50 €**. Aufgrund der Maßnahmen aus dem vom Rat der Stadt Lippstadt verabschiedeten Haushaltskonsolidierungsprogramms wird dieser Zuschuss ab dem Jahr 2011 auf 3,40 € pro Person reduziert.

Maßgebend für die Höhe des personenbezogenen Zuschusses ist die Zahl der im Vorjahr am Seniorennachmittag teilnehmenden Senioren/innen. Sollte in einem Jahr der Seniorennachmittag nicht stattgefunden haben, werden die Teilnehmerzahlen des letzten Veranstaltungsjahres zugrunde gelegt.

Die Ortsvorsteher teilen bei Antragstellung auf Auszahlung des freiwilligen Zuschusses zukünftig schriftlich die Teilnehmerzahl des Vorjahres, den Veranstaltungsort und den Tag der Veranstaltung mit.

3. Der **Zuschuss** für die Durchführung eines Seniorennachmittages in der **Kernstadt verbleibt unverändert** bei einem Festbetrag von 3.220,00 € im Jahr 2010. Aufgrund der Maßnahmen aus dem vom Rat der Stadt Lippstadt verabschiedeten Haushaltskonsolidierungsprogramms wird dieser Zuschuss ab dem Jahr 2011 auf 2.600,00 € reduziert."

(einstimmig zugestimmt)

### 3. **Ordnungspartnerschaft in Lippstadt** **hier: Einbindung der Mobilen Jugendarbeit** 218/2010

Unter Hinweis auf den Antrag der SPD-Fraktion in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.06.2010, diesen Bericht vorzulegen, gab Herr Glarmin den Tagesordnungspunkt bekannt.

Einleitend berichtete Frau Rolf über die Entstehung, die Zusammensetzung und die Ziele der Ordnungspartnerschaft. Danach informierte Frau Dipl.-Sozialarbeiterin Dagmar Adams den Ausschuss in umfassender Form über die Tätigkeit der in die Ordnungspartnerschaft eingebundene Mobile Jugendhilfe und präsentierte hierzu ergänzend einige Fotos zur Verdeutlichung der Arbeit.

In der nachfolgenden Diskussion äußerte Herr Franz seine Besorgnis hinsichtlich zunehmender Alkoholexzesse von Jugendlichen im öffentlichen Raum und forderte ein Einschreiten der Ordnungsbehörden.

Herr Zaremba bat vor dem Hintergrund des Ratsbeschlusses aus dem Jahr 1998 (Gründung der Ordnungspartnerschaft) mit dem Ziel, sowohl Mobile Jugendarbeit als auch eine Stadtwacht einzurichten, eine Gesamtbetrachtung beider Institutionen vorzunehmen. Nur so sei die Arbeit der MitarbeiterInnen in der Ordnungspartnerschaft entsprechend einschätz- und bewertbar. Darüber hinaus sollte zu dieser Aufgabenwahrnehmung ein interkommunaler Vergleich erfolgen. Verwaltungsseitig wurde die Prüfung zugesagt, inwieweit die vom Rat geforderte Neubewertung der Konzeption der Ordnungspartnerschaft und das Ergebnis der gemeinsamen Betrachtung von Stadtwacht und Mobiler Jugendarbeit zunächst im Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden können.

Des Weiteren wurden auf Nachfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses Bohnhorst, Gesterkamp, Glarmin, Heymann und Leue sowie der Mitglieder des Seniorenbeirates Bartscher und Schulte-Steinberg weitere Informationen durch die Verwaltung zur Zusammensetzung von Jugendlichen an den Treffpunkten, zur Häufigkeit der jeweiligen Treffen, zur Erreichbarkeit und Akzeptanz der mobilen Jugendarbeiter, zu ihrem Vorgehen bei der aufsuchenden Arbeit, zur Kooperation mit Schulen und Eltern, zur jüngsten Zeitungsberichterstattung über den erhöhten Alkoholkonsum Jugendlicher und den Anstieg der Anzahl von Körperverletzungen in der Stadt Soest und nicht zuletzt zu den Aktivitäten der Polizei und der Stadtwacht bei Auffälligkeiten von Jugendlichen und zu ihrer Präsenz auf dem Lippstädter Krammarkt gegeben.

Frau Großekathöfer äußerte sich ausdrücklich positiv über die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bewohnerzentrum Am Rüsing und den mobilen Jugendarbeitern und wies auf die hierdurch erzielte gute Entwicklung dieses Wohnquartiers hin.

Frau Rentz (Seniorenbeirat) wies darauf hin, dass bei einer Gesprächsbereitschaft gegenüber den Jugendlichen an ihren Treffpunkten angespannte Situationen oftmals entschärft werden könnten.

Abschließend erläuterte der Leiter des Fachdienstes Sicherheit und Ordnung, Herr Müller, die geplante Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Lippstadt, wonach künftig auch die Schulhöfe in den Geltungsbereich dieser ortsrechtlichen Vorschrift aufgenommen werden sollen. Ferner stellte er die Aufgaben der in seinem Fachdienst angesiedelten Stadtwacht vor und betonte, dass nur das Zusammenwirken aller in die Ordnungspartnerschaft eingebundenen Akteure zum Erfolg führen könne.

#### **4. Markt der Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren 2011** 243/2010

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes gab Frau Rentz vom Seniorenbeirat den Mitgliedern beider Gremien einen Überblick über die von der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Marktes der Möglichkeiten entwickelten Aktivitäten:

- Stand der SPD unter Einbindung der Jusos mit Waffeln/Kuchen und Kaffee,
- Bereitstellung einer warmen Suppe,
- Anfrage beim Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt: Übernahme des Caterings,
- Weiterleitung von Spenden an das Projekt "Kein Kind ohne Mahlzeit",
- Anfrage bei der Ev. Jugendkirche: Bewirtschaftung einer Cocktail-Bar,
- Vorstellung von Projekten der Begegnung zwischen alten und jungen Menschen in Kindergärten, Familienzentren und Schulen,
- Anfrage bei der Seniorentanzgruppe der Ev. Kirchengemeinde: Einübung eines gemeinsamen Tanzes mit einem Kindergarten,
- Vorführung einer Hip Hop-Tanzgruppe,
- Anfrage bei der Bundesfamilienministerien a. D., Frau Professor Dr. Ursula Lehr, und bei dem ehemaligen Bürgermeister der Stadt Bremen, Herrn Henning Scherf, wegen eines Redebeitrages,
- Überlegungen zur Organisation eines Shuttle-Services zur städtischen Volkshochschule,
- Überlegungen zu Auftritten des Salonorchesters und einer Band der Musikschule.

Frau de Horn lobte die von der Arbeitsgruppe vorgestellten Ergebnisse und erklärte sich bereit, sich für die Bereitstellung einer warmen Mahlzeit durch die CDU einzusetzen. Herr Zaremba sprach sich für die Darstellung von Wohnformen "Jung und Alt" aus.

Frau Schulte Steinberg und Herr Glarmin bedankten sich ausdrücklich bei Frau Rentz für ihren Bericht.

---

Schulte Steinberg  
Stellv. Vorsitzende

---

Anita Polder  
Schriftführerin

**Die für den 30.09.2010 geplante Seniorenbeiratssitzung wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.**